

Politisches Interesse der Jungbürger aktiv fördern

Jungbürger wollen abstimmen und wählen und haben ein Interesse an der Politik. Sie verfügen aber oft über ein mangelndes Hintergrundwissen und werden meist unvorbereitet mit ihren neu erworbenen Stimm- und Wahlrechten konfrontiert. Genau hier knüpft das Jungbürgerprojekt von Vernunft Schweiz an.

Studien haben festgestellt, dass die politische Beteiligung von jungen Erwachsenen sinkt und sich in der Folge zahlreiche Jugendliche vor der Politik verschliessen. So können beispielsweise 90% der Jugendlichen am Ende ihrer Schulzeit die Legislative auf Bundesebene nicht benennen. Der neutrale, gemeinnützige Verein Vernunft Schweiz (siehe Kasten auf Seite 33) hat die Gründe für dieses Wissensdefizit analysiert. Dabei hat er herausgefunden, dass nicht primär das Interesse der Jugendlichen, sondern vielmehr die politische Information für Jugendliche ungenügend ist. Aufgrund der Informationsflut und der hohen Komplexität in den Medien werden beispielsweise Zeitungen immer weniger von jungen Menschen gelesen. Aber gerade politisch aktuelle Themen wie Jugendkriminalität, Jugendarbeitslosigkeit, das mittelmässige Abschneiden der Schweizer Schüler bei Wissenstests oder Ausländerkriminalität stellen die jugendliche Bevölkerung in den Mittelpunkt des Interesses. Ihnen sollte es deshalb nicht vorenthalten werden, sich über solche Themen informieren zu können.

Sich selber eine Meinung bilden dank neutralen Publikationen

Vernunft Schweiz hat deshalb vor drei Jahren das Jungbürgerprojekt ins Leben gerufen, um das Interesse der Jugendlichen aufzugreifen und ihnen benötigtes politisches Wissen zu vermitteln. Die Jungbürger erhalten im Rahmen dieses Projektes während eines Jahres zu den vier eidgenössischen Abstimmungen jeweils kurze, neutrale Publikationen sowie einen Flyer, auf welchem alle Vorlagen mit ihren Vor- und Nachteilen zusammengefasst sind. Damit können sich die Jungbürger einfach und neutral über die Abstimmungen informieren und sich selber eine Meinung bilden. Darüber hinaus erhalten die Jungbürger zwischen den Abstimmungen drei weitere Publikationen, welche besonders auf ihre Bedürfnisse zugeschnitten sind. Diese Publikationen geben dem Jungbürger einen kurzen und spannenden Überblick über aktuelle politische Themen, die für sie von besonderer Relevanz sind. Die Texte sind



Jungbürger stossen auf ihre Volljährigkeit an und fahren mit dem Schiff ihren neuen Rechten und Pflichten entgegen.
(Bild: «Glattaler»)

Wie wird man Partnergemeinde von Vernunft Schweiz?

1. Kontaktaufnahme mit dem Jungbürger-Team von Vernunft Schweiz, E-Mail: jungbürger@vernunft-schweiz.ch.
2. Die Projektverantwortlichen stellen das Jungbürgerprojekt gerne persönlich vor. Zudem kann die Gemeinde Informationsflyer und Beispielpublikationen zur weiteren Information anfordern.
3. Festlegung bezüglich der Zustellungsart des Jungbürgerabonnements: Publikationen direkt an Jungbürger (setzt Übermittlung der Kontaktdaten der Jungbürger an Vernunft Schweiz voraus) oder an die Gemeinde, welche die Publikationen dann selbst an die Jungbürger weiterleitet.
4. Die Gemeinde sendet dem Jungbürgerteam – je nach Art der Zusammenarbeit – die Adressen ihrer Jungbürger oder die Kontaktdaten der zuständigen Person (Jungbürgerverantwortliche/r) zu. Diese Adressen werden äusserst diskret behandelt.
5. Die Gemeinde geniesst das Abonnement für ein Jahr bzw. sieben Zusendungen.
6. Rechnungsbegleichung von zehn Franken pro Jungbürger.

so aufbereitet, dass Jungbürger schnell in das aktive politische Geschehen Anschluss finden und Einstiegshürden abgebaut werden.

Die von Vernunft Schweiz zur Verfügung gestellten Dienstleistungen erfolgen in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Gemeinden, die vom Angebot für Jungbürger profitieren möchten. Der Verein erstellt dabei sämtliche Publikationen und kümmert sich um die gesamte Logistik. Die Gemeinde übernimmt im Gegenzug die Kosten für den Druck und Versand (zehn Franken pro Jahr) und schenkt somit den Jungbürgern das Angebot von Vernunft Schweiz (siehe Kasten auf Seite 31). Mittlerweile profitieren bereits mehr als 3000 Jungbürger von der Zusammenarbeit von rund 100 Gemeinden mit Vernunft Schweiz.

Schwyz ist eine der Partnergemeinden

Eine dieser knapp 100 Gemeinden, mit denen Vernunft Schweiz zusammenarbeitet, ist die Gemeinde Schwyz. Mit 14 171 Einwohnern ist die Kantonshauptstadt eine eher grössere Gemeinde, welche jährlich zwischen 140 und 150 Jungbürger stellt.

Die Fachkommission Jugend hat vor zwei Jahren den Entscheid gefällt, den 18-Jährigen das Abonnement von Vernunft Schweiz zur Jungbürgerfeier zu schenken. Nachdem dem Verein unter einem Diskretionsversprechen die Adressen übermittelt wurden, konnte das Abonnement starten. Schon als Hugo Steiner, Gemeinderat und Präsident der Fachkommission Jugend, bei der Feier den Jungbürgern das Geschenk der Gemeinde vorstellte, reagierten die Jugendlichen positiv.

Nach Ablauf des ersten Jahres hat man aufgrund der starken Resonanz das Abonnement auch dem nächsten Jahrgang ermöglicht. Finanziell fällt der Betrag von zehn Franken pro Jungbürger in das Budget der Jungbürgerfeier, was lediglich zwei weiteren Getränken an der Feier entsprechen würde. «Dieses Projekt bietet eine wirklich gute Möglichkeit, die Jungbürger in das politische Geschehen der Schweiz einzuführen. Ich sehe es als ein sinnvolles und wirkungsvolles Geschenk zur Erreichung der Volljährigkeit und Stimmfähigkeit. Deshalb werden wir auch den zukünftigen Jahrgängen diese Dienstleistung von Vernunft Schweiz zur Verfügung stellen»,

so Steiner. Im Gespräch mit aktuellen und ehemaligen Jungbürgern werden die Publikationen von Vernunft Schweiz als «äusserst hilfreich» bezeichnet, da sie die oft komplizierten Vorlagen und Politikgeschehnisse «sehr verständlich und spannend» erklären. Tobias Good, aktueller Jungbürger, gefällt an den Publikationen vor allem, dass keine Abstimmungsempfehlung abgegeben wird: «So kann sich jeder seine Meinung selbst bilden. Der Text zeigt umfassend die wichtigen Zusammenhänge, verschiedenen Standpunkte und Auswirkungen der Vorlagen auf und gibt einem damit das nötige Wissen, einen eigenen Abstimmungsentscheid zu fällen.» Für Elena Schnetzler, eine Jungbürgerin des letzten Jahres, zählt vor allem die Möglichkeit, sich schnell zu informieren: «Durch die Informationen, die ich jeweils rechtzeitig vor den Abstimmungen erhalte, weiss ich in kürzester Zeit Bescheid und gebe deshalb auch zu Vorlagen meine Stimme ab, zu welchen ich mich sonst nicht mühsam eingeleesen hätte.»

Philipp Rüttimann und Samuel Loher, Vernunft Schweiz

Verein Vernunft Schweiz: Anliegen und Projekte

Vernunft Schweiz ist ein neutraler und parteiunabhängiger Verein mit dem Ziel, die Bevölkerung besser über politische Themen zu informieren. Der Grundgedanke von Vernunft Schweiz ist, dass informierte Bürgerinnen und Bürger langfristig die besseren Entscheidungen für die Schweiz treffen. Die vor fünf Jahren von Studenten der Universität St. Gallen gegründete Organisation berichtet neutral über die jeweiligen Abstimmungsvorlagen und über aktuelle politische Themen. Diese Texte sollen dem Stimmbürger Zugang zu einfacher und verständlicher Information ermöglichen, so dass dieser anhand der aufgezeigten Argumente selbst über die Vor- und Nachteile einer Vorlage entscheiden kann.

Wieso dafür nicht die vorhandenen Medienberichte und Parolen der Parteien genügen, führt Daniel Geissmann, Geschäftsführer von Vernunft Schweiz, folgendermassen aus: «Die Parteien führen stark emotionale Kampagnen, und die Medien informieren politisch einseitig. Dies hat zur Folge, dass viele nicht mehr wissen, was stimmt und daher aus dem Bauch heraus entscheiden.» Um auch politisch wenig Interessierte anzusprechen, werden die Informationen kurz und in verständlicher Sprache verfasst. Ebenfalls besteht ein aufwändiger Controllingprozess, um die Neutralität der Texte zu

garantieren. Rund sieben Personen stellen in diesem mehrstufigen Ablauf die Ausgewogenheit und Einfachheit der Berichte sicher. Es erstaunt deshalb nicht, dass die gut 100 000 jährlichen Leser die Publikationen von Vernunft Schweiz bezüglich Neutralität und Einfachheit mit sehr guten Noten bewerten. «Uns ist es wichtig, dass sich aufgrund fundierter Informationen jeder Leser selbst die Meinung zu einer Vorlage bilden kann», hebt Geissmann hervor, «dabei muss er sich aber auf rein sachliche Informationen stützen können, deshalb beziehen wir keine Position und informieren neutral. Die Fakten stehen dabei immer im Vordergrund.» Um die Unabhängigkeit zu gewährleisten, wird Vernunft Schweiz von zahlreichen, privaten Gönnern aus der Bevölkerung finanziert. Auf einzelne grosse Geldgeber wird bewusst verzichtet.

Neben den gut 16 Texten, die jährlich publiziert werden, verfolgt Vernunft Schweiz auch noch zwei andere ambitionierte Projekte. Einmal jährlich wird die grösste politische Onlineumfrage der Schweiz «Perspektive Schweiz» durchgeführt, um die politische Diskussion weiter zu versachlichen und den Politikern aufzuzu-



gen, was die Bevölkerung wirklich interessiert. In einem weiteren Kernprojekt, dem Jungbürgerprojekt, werden in Zusammenarbeit mit rund 100 Gemeinden den Jungbürgern dieser Gemeinden während einem Jahr die Publikationen von Vernunft Schweiz zugesendet.

«Wir wollen damit ihr politisches Interesse wecken und ihnen die ersten Schritte bei Abstimmungen erleichtern», betont Geissmann.

Jedoch nicht nur Jungbürger werden bequem mit Informationen versorgt. Wer jeweils von den neusten Informationen profitieren will, kann sich auf der Homepage für den Newsletter eintragen. Ebenfalls können alle Texte kommentiert und benotet werden. «Die Rückmeldungen von Lesern sind für uns sehr wichtig. Nur so können wir die Qualität unserer Texte hochhalten und weiter verbessern», bemerkt Geissmann. Und was ist seine persönliche Motivation für Vernunft Schweiz? «Ich bin überzeugt davon, dass die Schweiz mit der stark ausgeprägten direkten Demokratie das beste System der Welt hat. Doch direkte Demokratie funktioniert nur, wenn alle Bürgerinnen und Bürger auch gut informiert sind. Dies möchte Vernunft Schweiz sicherstellen.»